WISSENSWERTES FÜR
PATIENTEN UND BESUCHER

Hessing magazin

4

HESSING-KÜCHE

Frisch gekocht für Ihr Wohlbefinden

Neues Verpflegungskonzept
mit Service am Krankenbett

03 | PATIENTENBEFRAGUNG
Gute Noten für die Hessing Kliniken

14 | SANITÄTSHAUS AM KÖNIGSPLATZ
Ein Marktplatz für die Gesundheit

Inhalt

03 | Patientenbefragung 2017
Ein Ergebnis, das beflügelt

05 | Entlassmanagement im Krankenhaus
Der Weg nach Hause läuft nach Plan

06 | Wenn das Band gerissen ist:
Wann wird wie operiert?
Das Kreuz mit dem Knie

08 | MVZ Hessing Gersthofen
Breites Behandlungsspektrum für Hand und Fuß

09 | Neues Küchenkonzept
Frisch gekocht für Ihr Wohlbefinden

12 | Neue Wahlleistungsstation B4 eröffnet im Frühjahr 2018
Genesung mit Hotelkomfort

13 | Der Säulengang
Lustwandeln für Leib und Seele

14 | Neues Sanitätshaus „Maßarbeit für Orthopädie“
Ein Marktplatz für die Gesundheit

16 | Neue Radiologische Praxis unter dem Dach der Hessing Kliniken
Service für ambulante und stationäre Patienten

18 | Aus der Hessing-Küche, Gewinnspiel, Impressum

20 | Hessing forum
Patientenvorträge Januar bis Juli 2018

Liebe Leserin, lieber Leser des Hessing Magazins!

„Wege, die in die Zukunft führen, werden zu Wegen erst dadurch, dass man sie geht!“

Dieser leicht verkürzte Ausspruch Franz Kafkas könnte gut als Leitmotiv über den zahlreichen neuen Projekten stehen, die die Hessing Stiftung in den vergangenen Monaten in die Wege geleitet hat. Alle mit dem Ziel, das Stiftungsgründer Hofrat Friedrich Hessing als Vermächtnis hinterlassen hat: Zum Wohl der Menschen, die sich uns anvertrauen. In der vorliegenden, vierten Ausgabe unseres Magazins können Sie nachlesen, was die Patienten an unserer Klinik besonders schätzen und erfahren alternative Behandlungsmethoden bei einem Kreuzbandriss. Wir stellen Ihnen unser neues Sanitätshaus in der Augsburger Innenstadt vor, geben Ihnen einen ersten Eindruck von der zukünftigen Wahlleistungsstation B4 und informieren Sie, warum es seit einiger Zeit eine Radiologie-Praxis in der Klinik gibt. Lassen Sie sich den Bericht über die Neustrukturierung der Küche schmecken; vielleicht macht er Ihnen Lust, das Rezept unseres Küchenchefs nachzukochen.

Viel Lese-Spaß wünscht Ihnen

Prof. Dr. Stephan Vogt,
Ärztlicher Direktor der Hessing Kliniken

TOP NATIONALES KRANKENHAUS 2017 ORTHOPÄDIE FOCUS DEUTSCHLANDS GRÖSSTER KRANKENHAUS-VERGLEICH

Kontakt Hessing Stiftung

Allgemeine Auskünfte: T 0821 909-0
Terminvereinbarung: T 0821 909-234
info@hessing-kliniken.de
www.hessing-kliniken.de

PATIENTENBEFRAGUNG 2017

Ein Ergebnis, das beflügelt

Erfolgreicher Zeugnistag für die orthopädischen Hessing Kliniken: Überdurchschnittlich gute Ergebnisse erreichten die stationären Fachbereiche bei einer groß angelegten Patientenbefragung im Frühsommer 2017 zum Thema Zufriedenheit während des Krankenhausaufenthaltes.

Freundliche und aufmerksame Mitarbeiter sorgten für eine angenehme Atmosphäre, so das übereinstimmende Fazit. Besonders die ärztliche und pflegerische Betreuung, Organisation von Aufnahme und Entlassung, die enge Einbeziehung der Angehörigen in die Behandlung und, nicht zu vergessen, die Qualität des Essens wurden von den knapp 500 „Notengebern" als sehr gut hervorgehoben und auch in persönlichen Kommentaren unterstrichen. Im Vergleich zu ähnlichen Einrichtungen gehört die Hessing Stiftung damit ins obere Viertel und somit zu den Top-Häusern. „Die positive Beurteilung unserer Klientel freut und beflügelt uns natürlich," resümiert Markus Funk, Direktor der Unternehmensgruppe. „Aber auch durch die kritischeren Töne wollen wir lernen. Sie signalisieren deutlich, was wir besser machen können."

Menschliche Betreuung bei hoher Qualität

Zum dritten Mal nach den Jahren 2000 und 2005 hatten die Hessing Kliniken die Forschungsgruppe Metrik, ein unabhängiges Dienstleistungsunternehmen für Befragungen und Analysen im Gesundheitswesen, mit der Durchführung der Meinungsforschung zur Qualität der ärztlichen und pflegerischen Behandlung beauftragt. Im Mittelpunkt der standardisierten Fragebögen standen Zufriedenheit mit dem stationären Aufenthalt und die Wichtigkeit der einzelnen Fachbereiche währenddessen. „Zudem haben wir aktuell noch ein Fragenmodul zum Bereich Patientensicherheit und Risikomanagement hinzugenommen," berichtet die mitverantwortliche Qualitätssachbearbeiterin Susanne Fink. Hier konnten sich die Interviewten unter anderem über ihr Vertrauen zu den behandelnden Ärzten, die Medikamentengabe, Desinfektion, Hygiene in den Zimmern und Behandlungsräumen äußern. „Mit den Antworten können wir Fehlerquellen und Risiken erkennen, analysieren und zukünftig vermeiden", ergänzt Simone Reinalter, Leiterin des Qualitätsmanagements.

Zwischen April und Juni 2017 wurden von den Pflegekräften über 500 Fragebögen auf den sechs Stationen der Hessing Kliniken verteilt, 454 davon konnten ausgewertet werden. „Schon die hohe Rücklaufquote von 86 Prozent hat uns das große Interesse an der Thematik von Seiten der Patienten gezeigt“, berichtet Susanne Fink. Zudem hätten sie einige Zeit aufwenden müssen, um alle Fragen durchzuarbeiten. „Dafür sind wir sehr dankbar.“ Die Bögen wurden selbstverständlich anonym ausgefüllt, verschlossen in vorbereitete Boxen gelegt und ausschließlich von Metrik begutachtet und analysiert; die Ergebnisse wurden zudem mit denen von 137 Krankenhäusern verglichen und in Relation gesetzt, die gleiche oder ähnliche Erhebungen durchgeführt hatten.

Gutes Ergebnis dank engagierten Personals

„Für unsere internen Prozesse haben wir außerdem die Beurteilung der sechs Stationen einzeln ausgewertet und Unterschiede herausgearbeitet, die zum Teil sehr deutlich waren,“ erklärt Susanne Fink ein weiteres Vorgehen. Gemeinsam mit den Stationsleitungen sei bereits begonnen worden, auf diese Weise erkannte Verbesserungspotenziale auszuschöpfen. So sollen die Patienten zukünftig noch intensiver in die Behandlungsplanung einbezogen werden, auch die Informationen zu Behandlungsverlauf und Medikamenten sollen transparenter werden. Stets sollen sich alle Mitarbeiter mit Namen und Funktion beim Patienten vorstellen. „So viel Zeit muss sein!“

Bestnoten für das Pflegepersonal: Die kompetente Betreuung kommt gut an

„Das im Vergleich mit 137 vergleichbaren Häusern bundesweit überdurchschnittliche Ergebnis ist vor allem den engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in allen Bereichen zu verdanken,“ bilanziert Markus Funk. „Es gibt uns den nötigen Schwung, unsere Arbeitsabläufe weiter zu optimieren, wirtschaftlich zu handeln und uns auf die individuelle, mitmenschliche Betreuung der Patienten bei höchster medizinischer Qualität zu konzentrieren.“

IHRE MEINUNG ZÄHLT

Detaillierte Fragen und viele Antwortmöglichkeiten

Ein Dutzend Themenbereiche wurde in der Meinungsumfrage angesprochen, etwa Fragen bezüglich Aufnahme, Betreuung, Schmerzlinderung und Wartezeiten.

Die Antworten ermöglichten eine breitgefächerte Beurteilung, die bei der Auswertung eine differenzierte Analyse erlaubte.

So konnten Fragen wie
- Die Berücksichtigung meiner Sorgen durch das Pflegepersonal ist …
- Die Freundlichkeit der Ärzte ist …
- Die Wartezeiten sind …

mit „Das Beste / sehr gut / gut / akzeptabel / schlecht“ beantwortet werden.

„Immer / oft / selten / nie“ lauteten die möglichen Bewertungen für Fragen wie
- Die Ärzte sind gesprächsbereit.
- Das Personal nimmt sich Zeit für mich.
- Mir wurden Behandlungsalternativen vorgestellt.

Wie wichtig bestimmte Themen beim Klinikaufenthalt sind, wurde in einem entsprechenden Fragenbereich erarbeitet.
- Die Qualität des Essens und die hygienischen Verhältnisse sind mir …
- Der Gesamtzustand der Zimmer ist mir …

Dazu konnten die Teilnehmer ihre Einschätzung als „Einer der wichtigsten Aspekte überhaupt / sehr wichtig / eher wichtig / eher unwichtig“ ausdrücken.

TÜV SÜD BEI HESSING

ISO Zertifizierung erfolgreich bestanden

Auch die Hessing Stiftung muss mal zum TÜV: Zur Zertifizierung nach der international anerkannten Norm ISO 9001:2015, die für jeweils drei Jahre gilt, waren die Auditoren des TÜV Süd im November in den orthopädischen Kliniken, im Förderzentrum für Kinder und Jugendliche und in den beiden Rehabilitationskliniken tätig.

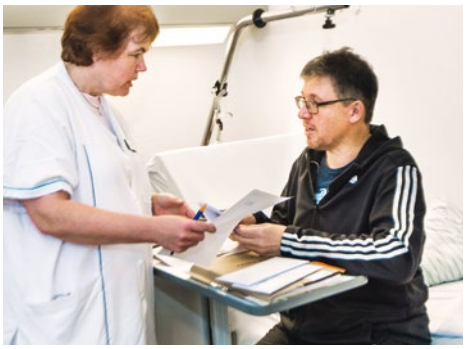
Ein solches Audit oder Untersuchungsverfahren prüft nach, ob Ablaufprozesse und Richtlinien des Klinikbetriebes die geforderten Standards im Rahmen des Qualitätsmanagements erfüllen. Die Prüfer nahmen neben den Fachabteilungen Anästhesie und Intensivmedizin, Endoprothetik und Fußchirurgie unter anderem die Bereiche OP, Anästhesiepflege, Technik, Hauswirtschaft, Pflegemanagement, Hygiene und Qualitätsmanagement unter die Lupe. Besonders positiv vermerkten die Auditoren nach dem erfolgreichen Abschluss die interdisziplinäre Zusammenarbeit aller Bereiche und die sichtbare Weiterentwicklung des gesamten Unternehmens.

ENTLASSMANAGEMENT IM KRANKENHAUS

Der Weg nach Hause läuft nach Plan

Die Implantation der Hüftendoprothese war terminiert, die Patientin durch ihren behandelnden Orthopäden umfassend informiert. Bei der Aufnahme auf der Station wurde Franziska Weber von den Pflegekräften erwartet, freundlich begrüßt und in ihr Zimmer gebracht.

Die 76-Jährige wusste, dass sie direkt nach dem Eingriff zur sogenannten Anschlussheilbehandlung (AHB) in eine Rehaklinik im Voralpenland gefahren würde, wo schon ein Bett für sie reserviert war. Transport und Genehmigung durch den Kostenträger hatte der Sozialdienst für die alleinstehende Augsburgerin bereits geregelt. Sie hatte sich derweil in Ruhe um die Versorgung ihrer Katze und Pflanzen für die Zeit ihrer Abwesenheit kümmern können. Die klare Struktur ihrer Behandlung gab der rüstigen Seniorin viel Sicherheit. „Und dass der Plan immer aufging, hat entscheidend zu meiner schnellen Erholung beigetragen", befand die ehemalige Lehrerin und vergab dem dafür verantwortlichen sogenannten Entlassmanagement der Hessing Kliniken überzeugt die „Bestnote sehr gut".



Vor der Entlassung müssen viele Details geklärt werden

Ein Kompliment, das Verena Laupheimer, stellvertretende Pflegedienstleitung der Hessing Kliniken, freut und bestärkt. Denn der Prozess der Entlassung wird bei der Stiftung schon lange umfassend und im Team betrieben. Ob und wann ein Patient direkt nach Hause, in eine Rehabilitationseinrichtung oder eine Kurzzeitpflege geht, hängt nicht nur von seiner aktuellen gesundheitlichen Verfassung, sondern von zahlreichen weiteren Faktoren ab. Für alle Patienten und Patientinnen der derzeit sechs Stationen des Hauses gilt: „Wir kümmern uns um ihre Entlassung meistens schon vor, spätestens aber am Tag der Aufnahme je nach Krankheitsbild und individuellem Bedarf."

Lückenlose Anschlussversorgung

Was in den Hessing Kliniken seit Jahren gelebte Selbstverständlichkeit ist, hat seit dem 1. Oktober 2017 auch eine gesetzliche Grundlage. Zu diesem Datum trat der neue Rahmenvertrag zum Entlassmanagement in Krankenhäusern in Kraft, ausgehandelt von den Verbänden Deutsche Krankenhausgesellschaft (DGK), Kassenärztliche Bundesvereinigung (KBV) und Gesetzliche Krankenversicherung (GKV). Ziel dieser neuen Vorgabe ist es, für jeden Patienten, wenn nötig, auch nach dem Krankenhausaufenthalt die lückenlose medizinische oder pflegerische Nachsorge sowie Reha- oder Hilfsmaßnahmen im Alltag zu gewährleisten, vorzubereiten und zu dokumentieren.

„Entsprechend unserem Pflegeleitbild," so Verena Laupheimer, „tragen wir die Verantwortung für unsere Patienten von der ersten Begegnung bis zu dem Zeitpunkt, an dem sie unser Haus wieder verlassen. Und darüber hinaus, indem wir gewährleisten, dass die Anschlussversorgung gesichert ist."

„Entlassung beginnt schon vor dem Klinikaufenthalt."
Verena Laupheimer, stellvertretende Pflegedienstleitung

Unterschiedliche Lebensumstände erfordern hier unterschiedliche Maßnahmen, die für den Tag der Entlassung aus der Klinik eingeleitet werden müssen. Rund die Hälfte aller stationären Hessing-Patienten, so Verena Laupheimer, benötigt eine solche organisatorische Unterstützung.

Kann der Patient, die Patientin nach der Entlassung den Alltag allein bewältigen oder gibt es Partner und Familie, die sich kümmern können? Wie sind Wohnsituation und Mobilität, werden Schienen, Schuhe oder andere orthopädische Hilfsmittel benötigt? Wer schult den richtigen Umgang mit Rollator und Gehhilfen? Der Fragenkatalog ist lang und erfordert Fingerspitzengefühl auf der einen und Vertrauen auf der anderen Seite. „Gerade ältere Patienten, die stolz auf ihre bisherige Selbständigkeit sind, haben manchmal Probleme zuzugeben, dass sie nun doch oder zumindest vorübergehend Hilfe benötigen," berichtet Verena Laupheimer. Das offene Gespräch zwischen Pflegekraft, Patienten und Angehörigen und eine ehrliche Einschätzung der Lebenssituation seien umso wichtiger für den optimalen Genesungsverlauf und die Entlassplanung, berichtet die gelernte Pflegefachkraft.

WENN DAS BAND GERISSEN IST:
WANN WIRD WIE OPERIERT?

Das Kreuz mit dem Knie

Überstreckt, verdreht, ein heftiger Schlag, eine Unaufmerksamkeit – es gibt viele unangenehme Beweggründe, warum das vordere Kreuzband reißt. Die Ruptur am Knie gehört in jeder Jahreszeit zu den häufigsten Sportverletzungen bei Männern und Frauen und passiert manchmal sogar mit einem hörbaren Knall. So kommen die gestürzte Skifahrerin, der Amateurfußballer nach einem Zusammenprall und der Volleyballspieler nach einer harten Sprung-Landung in die orthopädische Ambulanz. Alle zeigen die gleichen, klassischen Symptome: starke Schmerzen bei Belastung, ein sichtbarer Bluterguss und eine deutliche Schwellung im Knie. Manche verspüren schon im Moment des Unfalls ein Reißen im Gelenk.

„Eine eindeutige Diagnose können wir aber erst nach einer sorgfältigen Untersuchung, dem Röntgenbild oder der Kernspintomographie stellen," berichtet Dr. Fabian Blanke, Facharzt im Team der Hessing Klinik für Sportorthopädie unter Chefarzt Professor Dr. Stephan Vogt. Immer seltener, betont Dr. Blanke, werde bei Hessing sofort nach einem Unfall operiert, wie es früher üblich war und auch heute noch hin und wieder kontrovers diskutiert wird. Abwarten stellt unter bestimmten Bedingungen erst mal die bessere Behandlungsmethode dar. „Unser Ziel ist es, immer zunächst banderhaltend und stabilisierend zu arbeiten. Die Biologie spielt dabei eine wichtige Rolle."

„Nicht vorschnell operieren."
Chefarzt Prof. Dr. med. Vogt, Klinik für Sportorthopädie und arthroskopische Chirurgie

40 Prozent aller Knieverletzungen sind Bandverletzungen, zu über 60 Prozent sind die Kreuzbänder betroffen. Das vordere Kreuzband reißt etwa zehnmal so häufig wie das hintere. „Auch das vordere Kreuzband hat – abhängig von der Schwere und Art des Risses – das Potenzial dazu, selbstständig und ohne Eingriff wieder zu verheilen" betont Dr. Blanke.

Machen nicht schwere Begleitverletzungen an Knorpel, Meniskus und Seitenbändern eine sofortige Operation notwendig, raten die Sportorthopäden der Hessing Klinik zu einer Wartezeit von sechs Wochen. Bis dahin wird der Patient konservativ behandelt, erhält eine Schiene und physiotherapeutische Anwendungen wie Krankengymnastik und Massage. „So kann das Knie abschwellen, kommt in einen reizfreien Zustand und lässt sich wieder vorsichtig beugen und strecken,"

erklärt der Orthopäde. Im besten Fall ist das verletzte Kreuzband dann tatsächlich wieder zusammengewachsen.

Konservative Therapie: Massage und Krankengymnastik fürs Knie

Anderenfalls wird nun operiert. Da man das gerissene Band wegen seiner porösen Struktur nur schlecht refixieren kann, muss es entfernt und durch eine körpereigene Spendersehne etwa aus dem hinteren Oberschenkelmuskel ersetzt werden.

Natürlicher Heilungsprozess

Alternativ bieten die Spezialisten der Hessing Kliniken – als eine von wenigen Häusern deutschlandweit – eine weitere sozusagen biologische Therapieform an: die Healing Response Operation, die einen natürlichen Heilungsprozess in Gang setzt und die Selbstheilungskräfte des verletzten Kreuzbandes aktiviert. Zurzeit läuft in der Sportorthopädie dazu eine großangelegte Studie. Die Chirurgen verfahren dabei ähnlich wie bei der Mikrofrakturierung von Knorpelschäden. Zeigt sich bei der arthroskopischen Gelenkspiegelung des verletzten Knies, dass noch genügend Restfasern des Kreuzbandes erhalten sind, wird durch spezielle Bohrtechniken eine Blutung an mehreren Stellen des Stumpfes herbeigeführt. Durch die kleinen Aufbohrungen treten Stammzellen aus dem Knochenmark aus, die Gewebe bilden und mit dem gerissenen Kreuzband vernarben. Das Kreuzband bleibt dort verankert, wo es ursprünglich mit dem Knochen verwachsen war, Nervenstrukturen und Wahrnehmung bleiben erhalten. „Diese Methode hat viele Vorteile," erklärt Dr. Blanke. „Weniger Schmerzen und Kraftverluste, weil die Sehnenentnahme als Bandersatz entfällt."

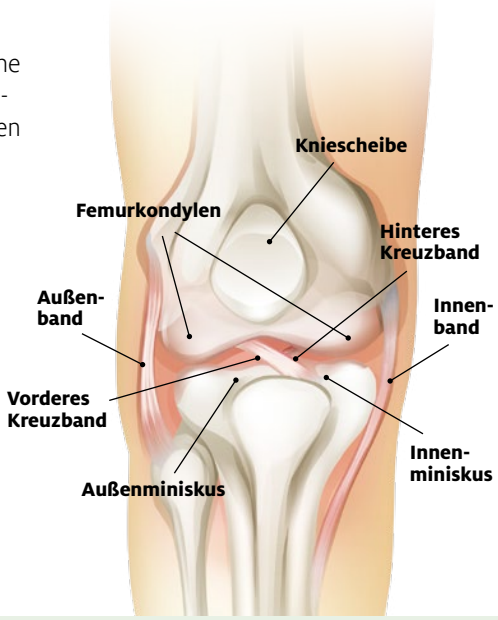
Eines aber empfiehlt Dr. Blanke allen Sportlern: „Erarbeiten Sie sich muskuläre Kompetenz!" (Ski-)Gymnastik, Gleichgewichtsübungen, Trainieren von Bewegungsmustern in der bevorzugten Sportart stärken die körperliche Fitness und helfen Verletzungen zu vermeiden. Und wenn das Band dann doch gerissen ist? „Keine vorschnellen Entscheidungen treffen," so der Rat des Spezialisten. „Ihr Facharzt findet für jeden die passende Therapie."

ANATOMIE

Bewegungswunder Kniegelenk

Das zweiachsige Kniegelenk ist das größte Gelenk unseres Körpers und seine Beweglichkeit basiert auf einem Zusammenspiel von Muskeln, Knochen, Sehnen und Bändern. Kniescheibe, Schienbein und Oberschenkelknochen bilden die knöchernen Bestandteile des Knies.

Ein Bandapparat stützt und festigt das Knie. Er besteht aus innerem und äußerem Seitenband sowie vorderem und hinterem Kreuzband. Die Seitenbänder geben dem Kniegelenk Seitenhalt, die Kreuzbänder verhindern, dass das Knie nach vorne oder hinten verrutscht. Das vordere Kreuzband verbindet den Oberschenkelknochen mit dem Schienbein.



ZUM NACHMACHEN

Stärken Sie Ihre Knie!

Kräftigen Sie Ihre Beinmuskeln, denn starke Muskeln entlasten das Gelenk und beugen Knieproblemen vor.

1

30 Wiederholungen

Auf einen Tisch setzen und die Beine hängen lassen. Ein Bein strecken, dabei die Fußspitze nach oben anziehen und darauf achten, dass das gestreckte Bein mit gestrecktem Knie nach oben zieht.

2

15 Wiederholungen

Mit dem Vorfuß auf eine Treppenstufe stellen, die Fersen langsam sinken lassen bis zur Spannung in Wade und/oder Achillessehne, Füße anschließend maximal strecken.

3

15 Wiederholungen

Im Vierfüßlerstand ein Bein mit 90° gebeugtem Knie anheben. Dann das Knie nach außen drehen, während der Fuß seine Position beibehält. Der Oberkörper sollte nicht mitdrehen und ein Hohlkreuz vermieden werden.

4

15 Wiederholungen

Im Einbeinstand (Bauch angespannt, gerades Becken) das Knie beugen. Der Unterschenkel bleibt dabei senkrecht stehen, das Gesäß bewegt sich nach hinten, der Oberkörper wird leicht nach vorn geneigt.

5

25 Wiederholungen

In Seitenlage liegend, Kopf, Schulter, Becken und Knie bilden eine Linie. Das untere Bein beugen, das obere mit gestrecktem Knie zur Decke heben.

Physiotherapie im Bild, FORUM VERLAG HERKERT GMBH

MVZ HESSING GERSTHOFEN

Breites Behandlungs-spektrum für Hand und Fuß

Ein ambulantes medizinisches Versorgungszentrum (MVZ) wird von Fachärzten oder Kliniken betrieben. Das MVZ Gersthofen ist eines von drei Einrichtungen dieser Art, die die Hessing Stiftung seit 2014 zur Ergänzung ihrer stationären Leistungen ins Leben gerufen hat. Ein Gespräch mit Praxisleiter Alexander Merz, Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie.

Ein eingespieltes Team: Alexander Merz mit seinen Medizinischen Fachangestellten

Bitte stellen Sie die Praxis kurz vor!

2014 entwickelte sich aus der alteingesessenen Praxis des engagierten Orthopäden Dr. Ekkehard Petzold in Gersthofen eines der ersten MVZ der Hessing Stiftung. Heute kümmern wir uns als aktuell vierköpfiges Fachärzte-Team sozusagen mit Hand und Fuß um die Patienten. Als ärztlicher Leiter bin ich an vier Tagen in der Woche im Haus und für das gesamte Behandlungs-Spektrum zuständig, dienstags bin ich in Göggingen operativ tätig. Montags hält dazu meine Kollegin Dr. Sabine Blösch aus der Hessing Klinik für Handchirurgie im MVZ Sprechstunde ab, am Donnerstagvormittag deren Chefarzt Dr. Bernhard Rozée. Dr. Fabian Blanke aus der Klinik für Sportorthopädie ist Dienstagvormittag in Gersthofen Ansprechpartner in diesem Bereich.

Was ist das Konzept dieses MVZ?

Das Wohl unserer Patienten steht für uns im Mittelpunkt. Daher erhalten sie bei uns eine umfassende und hochspezialisierte ambulante orthopädische Versorgung. Als Hessing-Einrichtung im Augsburger Norden ist das MVZ für alle, die unter akuten oder chronischen Erkrankungen leiden, sich verletzt haben und eine Erstversorgung benötigen, die richtige Anlaufstelle. Sollte aufgrund der Diagnose eine stationäre Aufnahme empfohlen werden, entscheidet selbstverständlich der Patient, welcher Klinik er den Vorzug gibt. Andererseits können wir im MVZ die ortsnahe Nachbehandlung eines stationären Aufenthaltes – ob bei Hessing oder in jedem beliebigen anderen Haus – durchführen. Zudem können bei uns die Patienten eine Zweitmeinung zur vorgeschlagenen Therapie oder Operation einholen.

Welche Leistungen werden angeboten?

Wir bieten in der Praxis neben modernster Röntgen-und Ultraschalldiagnostik eine konservative orthopädische Behandlung traumatischer und degenerativer Erkrankungen des Stütz- und Bewegungsapparates sowie Indikationsstellung endoprothetischer Eingriffe und ihre Nachsorge. Unsere Schwerpunkte liegen zudem in aktuellsten medizinischen Verfahren zur Wiederherstellung der Handfunktion, aber auch in der Diagnose und der Behandlung sämtlicher sportorthopädischer Verletzungen der Gelenke wie Knie, Schulter, Hüfte, Sprunggelenk oder Ellenbogen. Auch Schmerztherapie wie Infiltration der Wirbelsäule und der Gelenke haben wir im Portfolio. Zudem nehmen wir in den Räumen des Schmerz- und Operationszentrums Augsburg, einer Belegpraxis unter der Leitung des Anästhesisten Dr. Vassilios Rachaniotis, in interdisziplinärer Zusammenarbeit ambulante Operationen im Bereich Hand und Arm vor. Dieses Angebot wird ab 2018 durch geplante minimal-invasive chirurgische Eingriffe und Metallentfernungen erweitert.

Medizinisches Versorgungszentrum Hessing

Praxis Hessingstraße
Hessingstraße 17, 86199 Augsburg
T 0821 39999 (Chirurgie)
T 0821 65059 104 (Neurologie)
F 0821 65059 106
goeggingen@mvz-hessing.de

Praxis Gersthofen
Donauwörther Straße 3, 86368 Gersthofen
T 0821 495720
F 0821 471897
gersthofen@mvz-hessing.de

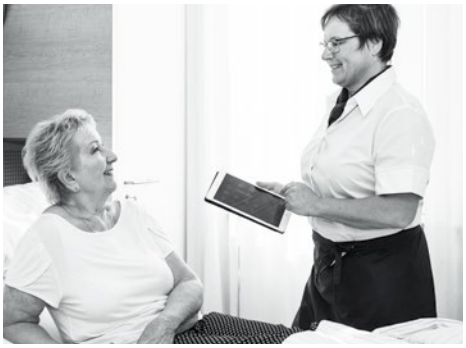
Praxis Königsbrunn
Bgm.-Wohlfarth-Str. 78a, 86343 Königsbrunn
T 08231 5665
F 08231 87019
koenigsbrunn@mvz-hessing.de

www.mvz-hessing.de

NEUES KÜCHENKONZEPT

Frisch gekocht für Ihr Wohlbefinden

„Darf's ein bisschen mehr sein oder lieber eine kleine Portion? Salat und Suppe, Kartoffeln oder Reis als Beilage?" Hilde Maltry ist in ihrem Element. Fachkundig gibt sie der jungen Dame, die mit hochgeschientem Bein bequem im Bett lehnt, passende Tipps fürs Mittagessen.



Fast wie im Restaurant: Täglich nimmt Diätassistentin Hilde Maltry Essenswünsche auf und berät die Patienten

Die leitende Diätassistentin ist in eine neue Rolle geschlüpft und auf den Stationen der Hessing Kliniken nun täglich auch als kompetente Beraterin in Sachen gesunder Ernährung und Speiseplan unterwegs. Mit frischer roter Schürze und einem gleichfarbigen Halstuch sofort als Ansprechpartnerin erkennbar, bringt sie, wie ihre vier Kolleginnen, als Menüassistentin ein wenig Restaurant-Flair ans Krankenbett.

Mahlzeiten für jeden Geschmack

Hier überprüft und nimmt sie auch die Essenswünsche der Patienten auf, die sich ihre Mahlzeiten für den nächsten Tag aus mehreren Menüvorschlägen individuell zusammenstellen können. Vormals analog, erfolgt die Erfassung nun über ein modernes, computergestütztes Verfahren. Via Tablet übermittelt Hilde Maltry die Speisewünsche für den nächsten Tag direkt in die klinikeigene Küche an deren Leiter Markus Stork. „So können wir auf Bedürfnisse der Patienten reagieren, schonen Ressourcen und vermeiden Über- oder Unterproduktion," erklärt Küchenmeister Stork.

Drei verschiedene, ausgewogene Menüs stehen in den Hessing Kliniken zur Auswahl: Vollkost, leichte Vollkost und eine vegetarische Variante. Auch vegane und für Muslime erlaubte Speisen sowie Diät- und Sonderkostformen bei Allergien und Unverträglichkeiten können auf dem Speiseplan angekreuzt werden. Das Erfassungssystem achtet dabei auf medizinische Verordnungen und kann zur Sicherheit Fehler abblocken. Ein Diabetiker kann auf diese Weise nicht aus Versehen eine normale Süßspeise bestellen. Für die älteren Menschen in der Geriatrie kommt bei Bedarf rindenloses Brot auf den Teller oder werden die Mahlzeiten in Breiform serviert. Die Grundstrukturen der Verköstigung werden für jeden Patienten bei der Aufnahme hinterlegt, die Menüassistentinnen sorgen dafür, dass die Sonderkostformen fachkundig in der Küche zubereitet werden.

In hochtechnischen Transportcontainern aus Edelstahl, die mit einer intelligenten Wärme- und Kälteregulierung ausgestattet sind, werden die Tabletts mit dem auf neuem Porzellangeschirr ansprechend angerichteten Essen auf die Stationen gebracht.

Die serviceorientierte Menüerfassung und das moderne Verteilsystem mit 23 neuen Speise-Wagen gehören zu den wichtigsten Komponenten eines neuen Küchenkonzepts, das in der Hessing Stiftung im Sommer 2017 erarbeitet und eingeführt wurde. „Unsere Organisation war von der Zubereitung über Technik und Service in die Jahre gekommen," erklärt Willi Mayer, Leiter Facilitymanagement der Hessing Stiftung und somit für die Bereiche Küche, Hauswirtschaft und Technik zuständig.

850 Mittagessen und je 340 Frühstücke und Abendessen

Bis dato standen auf dem Hessing-Gelände die Köche in zwei verschiedenen Küchen an den Töpfen: Neben der großen Einheit im Haupthaus wurde auch in einer kleineren in der Geriatrie gerührt und gehobelt, gebrüht und gegart. Da blieb es nicht aus, dass mancher Arbeitsschritt doppelt ausgeführt, viele Wege zweimal gegangen wurden. Bei jeweils rund 340 Frühstücken und Abendbrotzeiten und im Besonderen bei den etwa 850 Mittagessen – auch die Klinikmitarbeiter und der Personalkindergarten werden von der Hessing-Küche verpflegt – galt es nun, so Mayer, „Prozesse sinnvoll zu bündeln." Die Zusammenlegung beider Küchen zu einer und eine Neukonzeption der Abläufe war die folgerichtige Entscheidung.

Der Mercedes unter den Speise-Wagen kann kaltstellen und warmhalten

Die Anforderungen an ein Verpflegungsmanagement im Krankenhaus sind komplex: Patientenzufriedenheit, Hygiene, Gesundheit, Qualität und Wirtschaftlichkeit sind gleichermaßen zu erfüllen. Um das Essen im Krankenhaus rankt sich manch unappetitliche Leidens-Geschichte: Hierzulande isst höchstens die Hälfte der stationär untergebrachten Patienten ihre Mittagsmahlzeit auf, wie die Deutsche Gesellschaft für Ernährung festgestellt hat.

Dabei beeinflusst gerade die Qualität des Essens maßgeblich das Urteil über die „Zufriedenheit mit dem Krankenhausaufenthalt insgesamt". Zu diesem Schluss kam das Centrum für Krankenhaus-Management (CKM) der Universität Münster im Rahmen einer entsprechenden Studie – und ermittelte einen erstaunlichen Zusammenhang: Patienten suchen sich ihr Krankenhaus zwar nach der vermuteten medizinischen Qualität aus, ob sie ihre gewählte Klinik aber tatsächlich nach der Entlassung weiterempfehlen, wird in erster Linie von der Küche bestimmt.

In den Augsburger Hessing Kliniken ist das Gros der Patienten mit der Verpflegung äußerst zufrieden, wie auch das Ergebnis der letzten großen Umfrage belegt (siehe auch Bericht Seite 3 ff). Für Stiftungs-Direktor Markus Funk aber kein Grund zum Zurücklehnen. Im Gegenteil. „Gute Noten sind für uns ein Ansporn, uns stetig weiter zu verbessern. Wir freuen uns sehr, mit unserem neuen Konzept den Speise-Service noch moderner und patientenorientierter gestalten zu können." Und nicht nur das: Dank der Einführung von Menü-Assistentinnen könne sich auch das Pflegepersonal auf Station wieder stärker auf seine medizinischen und pflegerischen Kernaufgaben konzentrieren, betont Funk.

Vom Krankenbett direkt in die Küche: Menüwünsche kommen via Tabletcomputer

Für die schnelle und fachkundige Veränderung der Küchenstruktur stand der Stiftung eine kompetente „Entwicklungshelferin" zur Seite: Mit der Haushalts- und Ernährungswissenschaftlerin Regina Best

aus Bad Oeynhausen wurden die bisherigen Arbeitsabläufe in der Küche, die Ernährungskonzepte und der Patientenservice auf den Stationen analysiert. Anschließend begleitete die Geschäftsführerin von res frumentaria, einem Beratungsunternehmen für innovative Verpflegungskonzepte von Großküchen, das Hessing-Team bei der Umsetzung der daraus abgeleiteten Maßnahmen.

Alles kommt frisch nach dem Cook & Serve-Prinzip auf den Tisch

„Das Haus hat sich ganz bewusst fürs Selbstkochen entschieden," berichtet Regina Best, „und nicht für einen Caterer. Dabei war der Gedanke an die hohe Qualität frisch zubereiteter Mahlzeiten ausschlaggebend." Auf 1000 Quadratmeter Küche inklusive Speisesaal für Mitarbeiter im Untergeschoss des Klinikgebäudes planen und erstellen Küchenchef Markus Stork und sein Team Frühstück, Mittagsmenü und Abendessen mit klassischen, traditionellen und vermehrt auch mediterranen Einflüssen. Acht Köche und Beiköche, fünf Menüassistentinnen und 19 Küchenassistenten sind hier in Wechselschichten ab 6.30 Uhr täglich im Einsatz – vom Planen bis zur Zubereitung, vom Portionieren bis zum Spülen herrscht in der Küche mehr als 12 Stunden Hochbetrieb. Der Speiseplan wechselt im Fünf-Wochen-Rhythmus, verfahren wird nach dem Motto „Cook and Serve", Kochen und Servieren aus einem Guss. Eine Herausforderung stellt dabei die Einhaltung der Menütemperaturen zwischen dem Beladen in der Küche und der Auslieferung im Patientenzimmer dar. Die neuen Speiseausgabewagen sind hier „das Salz in der Suppe" und bringen, wie es Willi Mayer ausdrückt, „das richtige Essen zum richtigen Zeitpunkt an den passenden Patienten."

Eine starke Damen-Truppe: die Menüassistentinnen in Dienstkleidung

Manchmal darf es ruhig ein bisschen mehr sein

Töpfe und Pfannen sucht man in der chromblitzenden Hessing Küche übrigens vergebens. Die wären viel zu klein für die Mengen, die hier täglich gekocht werden. 40 Kilo Nudeln werden in 300-Liter-Spezialwannen bissfest gegart, Fleisch kommt auf den Multibräter, Gemüse in den Dampfgarer. Zum Umrühren mit Schneebesen und Kochlöffeln, die für Riesen gedacht sein könnten, braucht man richtig Kraft. Unvorstellbar, dass hier die beliebten Spätzle immer noch von Hand gemacht werden. „Kein Problem," lacht Markus Stork, „man nehme 25 Kilo Mehl, 10 Kilo Gries und 30 Liter Eier im Tetrapack. Und dann legen wir los!" Heraus kommt ein Leibgericht für Patienten und Kantinenesser. Hilde Maltry jedenfalls weiß, was ihr an solchen Tagen aufs Tablet diktiert wird. „Es darf gern ein bisschen mehr sein…"

links: **Portionieren am laufenden Band: Die Hessing-Küche braucht viele helfende Hände**

oben: **RTS – Ready to serve, gleich wird serviert: Der Transportwagen enthält die Tabletts**

NEUE WAHLLEISTUNGSSTATION B4 ERÖFFNET IM FRÜHJAHR 2018

Genesung mit Hotelkomfort

Große Geschäftigkeit unterm Hessing-Dach! Seit Oktober beherrschen im vierten Stock des Klinik-Gebäudes fleißige Handwerker und Innenausstatter das Geschehen. Denn ab Ende März 2018 präsentiert sich die Station B4 in neuem Gewand und neuer Funktion. Als sogenannte Wahlleistungsstation bildet sie dann für privat- und krankenhauszusatzversicherte sowie für selbstzahlende Patienten einen neuen, eigenen Bereich.

Geschmack wird hier großgeschrieben: Mittags-Auswahl aus fünf Gängen

Versehen mit ausgesuchten Ausstattungsextras und einer höheren Service-Qualität, hebt sich dieser deutlich vom Standard einer Station mit Zwei- oder Mehrbett-Regelleistungszimmern ab. „Wir bieten hier 24 Betten, fünf davon in Einzelzimmern, in einem wohnlichen, geschmackvollen Ambiente und mit Hotelkomfort wie elektrisch verstellbaren Betten, mobilem Büffet für Frühstück und Abendessen sowie Multimediamöglichkeiten," beschreibt Elisabeth Schneider, Pflegedirektorin der Hessing Kliniken, das neue Angebot.

„Das hat einen großen organisatorischen Vorteil," erklärt die Expertin. Denn alle planbaren OP-Termine der Wahlleistungspatienten werden mit dem Bettenkontingent auf der Station B4 abgestimmt. Zum festgelegten Zeitpunkt werden die Wahlleistungspatienten in dieser in sich geschlossenen Einheit auf hohem Serviceniveau versorgt und können sich darauf verlassen, ihre gewählte Leistung auch tatsächlich in Anspruch nehmen zu können. Bisher waren sie je nach Verfügbarkeit in Wahlleistungszimmern im ganzen Haus untergebracht, nicht immer war das Wunschzimmer disponibel.

Neu: der EDV-Visitenwagen erleichtert die Dokumentation

Jetzt profitieren auch die sechs Regelleistungsstationen von A1 bis B3 davon, dass der Service gebündelt und zentriert wird. Sie werden neu organisiert, die Zimmeraufteilung umstrukturiert. „Statt bisher bis zu 37 Betten pro Station haben wir jetzt nur noch rund 30," so die Pflegedienstchefin. „Das bringt dem Personal spürbare Erleichterung."

Mit der Eröffnung der B4 als Wahlleistungsstation wird zudem auf allen Stationen die digitale Patientendokumentation gestartet. Durch neue EDV-Visitenwagen mit großen mobilen Bildschirmen lassen sich Patientendaten schnell, diskret und einfach direkt am Krankenbett erfassen. Sie sind sofort über das hausinterne WLAN-Netz jeder Pflegefachkraft und jedem Arzt zugänglich. Die hohe Qualität und der Umfang der medizinischen Behandlungen und pflegerischen Leistungen sind und bleiben, betont Elisabeth Schneider, auf allen Stationen gleich.

Angemessene Ausstattung und ansprechende Optik

Rund 1,3 Millionen Euro investieren die Hessing Kliniken in die Neustrukturierung. Ein wichtiger Schritt in die Zukunft, der auch den Anforderungen des Verbandes der Privaten Krankenversicherung (PKV) gerecht wird. Dieser verlangt von Partner-Kliniken für seinen Kundenkreis je nach Versichertenstatus vom Basis- bis zum Spitzenschutz eine angemessene Ausstattung der Zimmer mit Komfortbetten, separatem Schreib- und Esstisch, Kühlschrank und vielem mehr. Zudem muss die Station über eine besonders ansprechende Einrichtung und Gestaltung der zusätzlichen Räumlichkeiten, Aufenthaltsräume und Flure verfügen.

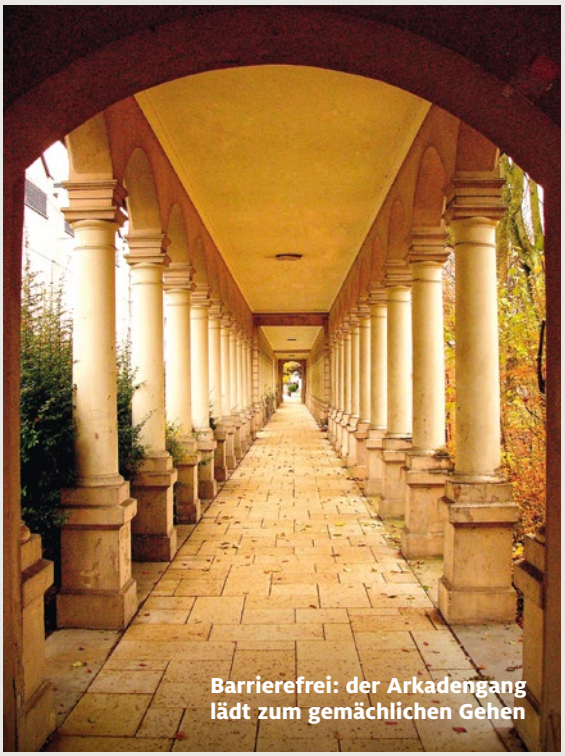
Viel Raum und Ambiente: die Zimmer verfügen über Hotelkomfort

In der Hessing Klinik wurden die Vorgaben nach den Plänen des Augsburger Architekturbüros Allmendinger & Gerber verwirklicht, dessen Schwerpunkt vorwiegend im Bereich der Denkmalpflege und der Modernisierung von Klinikgebäuden liegt. „Mit diesen kompetenten Partnern konnten wir viele Elemente aus der Hessing-Bautradition in die heutige Zeit übersetzen," berichtet Willi Mayer, Leitung des Hessing-Facilitymanagements, der für die Durchführung der Bauarbeiten mitverantwortlich zeichnete.

Als Innenarchitektin wurde mit Andrea Rott-Kranich eine ausgewiesene Fachfrau gewonnen, die sich der Gestaltung nach Feng-Shui verschrieben hat. „Im Idealfall", so ihre Devise, „fühlt sich der Mensch in jenen Räumen psychisch und physisch wohl, die optimal auf seine jeweiligen Bedürfnisse abgestimmt sind."

DER SÄULENGANG

Lustwandeln für Leib und Seele



Barrierefrei: der Arkadengang lädt zum gemächlichen Gehen

Er spendet Schatten, schützt vor Regen, und wer hier spazieren geht, entschleunigt unversehens Schritt für Schritt. Und fühlt sich schon nach wenigen Metern unter den geschwungenen Stichbogenarkaden in längst vergangene Zeiten des aristokratischen „Lustwandelns“ zurückversetzt: Der denkmalgeschützte verzierte Säulengang an der Ostseite des Hessing-Parks, einst Teil einer Wandelhalle, verströmt noch immer ein ganz besonderes Flair.

Dennoch nagte der Zahn der Zeit auch an diesem besonderen Ort, und so wurde im Herbst 2017 mit einer behutsamen Sanierung begonnen. Im Lauf des Jahres 2018 sollen die Arbeiten abgeschlossen und die Außenanlagen nach historischem Vorbild bepflanzt sein. Wer nun durch den Hessing-Park geht, kann Handwerker beobachten, die sich mit großer Sorgfalt um die Instandsetzung der zwischen 1896 und 1899 im romantisch-neubarocken Stil errichteten Anlage kümmern. Ursprünglich ermöglichte die Wandelhalle mit 27 Bogenarkaden und vier Pavillons einen geschützten Rundgang um den parkähnlichen Garten. Sie führte auf die untere Terrasse des prachtvollen Gästehauses, der Hessing-Burg, und verband im Norden das erste Gebäude der 1868 von Friedrich Ritter von Hessing gegründeten „Hofrat Friedrich Hessing’sche orthopädischen Heilanstalt in Göggingen-Augsburg“, die Alte Klinik, mit dem später erbauten Ärztehaus.

Welsche Haube: die Kuppel über dem achteckigen Pavillon

Spaziergang zum Kontakte-Knüpfen

Obwohl Hessing Arme und Reiche gleichermaßen behandelte, entstammte doch ein erheblicher Teil der Klientel seiner bald zur größten europäischen Kur- und Heilanstalt erwachsenen Klinik den „besseren“ Ständen. Um allen ein möglichst abwechslungsreiches kulturelles Angebot und angemessene Zerstreuung während ihrer meist mehrwöchigen Aufenthalte zu gewährleisten, baute der als Pionier der modernen Orthopädie geltende Hessing sein Areal entsprechend aus.

An einer Wand im Treppenhaus der heutigen Hessing Klinik hängt ein großer Stich, der die damalige Anstalt im Überblick zeigt. Hier kann man deutlich die Wandelgänge erkennen, die komplett um das Areal herumliefen und Patienten und Besuchern einen Aufenthalt im Freien auch bei schlechtem Wetter ermöglichten. Das gemächliche Gehen war zum einen ein wichtiger Bestandteil der Erholungskur. Außerdem konnte man dabei gut Kontakte knüpfen und ungestört Gespräche führen, wie es damals Gepflogenheit war – in Goethes berühmtem Gedicht Osterspaziergang ist dieser Brauch verewigt.

Vom Bauwerk bis heute erhalten ist ein nach Norden und Süden offener Säulengang. Er wird an beiden Enden durch einen Pavillon mit achteckigem Grundriss und geschwungenen Kuppeln, sogenannten Welschen Hauben, abgeschlossen. Zwei kleinere Pavillons mit Walmdach befinden sich zwischen den Arkaden. Die Decken zwischen den Rundsäulen waren ursprünglich mit ornamentaler Schablonenmalerei verziert.

Komplett neue Deckenbeleuchtung

Die rund 400.000 Euro teure, dringend notwendige Sanierung des Wandelganges dient in erster Linie der Substanzsicherung. Zunächst wurden einzelne Bodenplatten neu verlegt, um einen barrierefreien und stolpersicheren Spazierweg zu ebnen. Weite Teile des Mauerwerks und die Holzkonstruktion der Pavillon-Dächer mussten renoviert, die Fenster im nördlichen Pavillon neu verglast werden. Wie schön der runderneuerte Säulengang tatsächlich ist, wird sich nicht nur bei Tag zeigen. Die komplett erneuerte Deckenbeleuchtung bringt auch beim abendlichen Spaziergang Licht ins Dunkel.

NEUES SANITÄTSHAUS
„MASSARBEIT FÜR ORTHOPÄDIE“

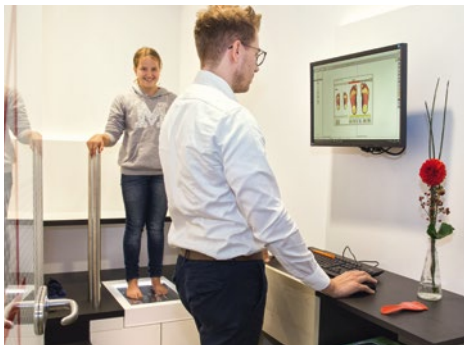
Ein Marktplatz für die Gesundheit

So mancher Augsburger rieb sich angesichts der Laden-Eröffnung verwundert die Augen: Ist, wo Hessing draufsteht, tatsächlich auch Hessing drin? Ein Blick durch die großen, bodentiefen Schaufenster gibt die Antwort: Das neue Hessing Sanitätshaus am Augsburger Königsplatz, Filiale des Geschäfts in der gleichnamigen Klinik in Göggingen, bringt orthopädische Kernkompetenz in die Stadt und bietet eine stimmige Einkaufswelt rund ums Wohlbefinden. Seit seinem Start im Herbst 2017 hat es sich sehr schnell zum Treffpunkt gesundheitsbewusster Shopping-Fans entwickelt.

Das Sortiment ist umfangreich und äußerst ansprechend: Handgefertigte Herrenschuhe nach Maß, bequeme Ledersneakers und schicke Stiefeletten mit farblich passenden Taschen für Damen hier, bunte Fitness-, Sport- und Wellness-Produkte sowie eine große Palette moderner Gehhilfen dort. In dem über 300 Quadratmeter großen Geschäft für Sanitätsfachbedarf, dem jüngsten „Nachwuchs“ der renommierten Hessing-Unternehmensgruppe, wird mit spürbarem Engagement „Maßarbeit für Orthopädie“ präsentiert und vertrieben. Fachverkäuferinnen und orthopädietechnisches Personal kümmern sich um die Wünsche und Bedürfnisse der Kunden.

Kompetente Fachberatung

Die Bandbreite in der neuen Zweigstelle ist vielfältig. So findet man hier neben dem klassischen Sanitätshaus-Portfolio wie Bandagen, Hygieneartikel, Reise- und Strumpfwaren zur Kompressionstherapie, Greif-, Ess- und Alltagshilfen eine umfangreiche Auswahl digitaler Begleiter



Kompletter Service rund um den Fuß: die individuelle Schuheinlagenanpassung

wie Blutdruckmesser und Pulsuhren. In den Regalen stehen zudem Kosmetik- und Wohlfühlartikel, die gern auch als Mitbringsel verwendet werden. Unter anderem Hautpflegeprodukte für Füße, Kinderwärmflaschen mit Plüschtierüberzügen und Nahrungsergänzungsmittel für Sportsfreunde. Ein umfangreicher Katalog gibt einen Überblick über alle angebotenen Produkte und Hilfsmittel. Was nicht vorrätig ist, wird sofort bestellt und kann schnellstmöglich abgeholt werden.

Zudem werden bei Hessing am Kö zahlreiche Dienstleistungen der hauseigenen, vielfach ausgezeichneten Orthopädie-Schuhtechnik und Orthopädietechnik wie die individuelle medizinische Schuheinlagenanpassung angeboten. Eine ganz große Rolle spielt die persönliche und individuelle Fachberatung zu Maßschuhanfertigungen, Prothesen und Orthesen nach ärztlicher Verordnung, die von zwei Orthopädietechnikern und einem Meister übernommen wird. Ganz wie am Stammsitz in Göggingen, wo diese Abteilung mit ihren Werkstätten im Klinikgebäude als traditionelles Herzstück der Hessing Stiftung gilt. Dort sind die Handwerker eng in die medizinischen Abläufe eingebunden. Ein großes Plus für stationäre Patienten: Alle notwendigen orthopädischen Hilfsmittel können noch während des Aufenthaltes angefertigt und angepasst werden. Von diesem handwerklichen Know-how profitieren nun auch die Kunden der neuen Filiale am Königsplatz.

„Hessing heißt innovatives orthopädisches Handwerk in bester Tradition.“
Jörg Aumann, Leiter Hessing Maßarbeit für Orthopädie

Zu den vielen guten Gründen der Stiftung, ein großes Sanitätshaus im Herzen der Fuggerstadt zu eröffnen, zählte vor allem ein häufig gehörter Kundenwunsch. „Hessing-Qualität soll schnell erreichbar sein“, erklärt Markus Funk, Direktor der Unternehmensgruppe. „So bringen wir unser umfangreiches, orthopädisches Expertenwissen all jenen Menschen buchstäblich näher, die sich beim

Hessing

Maßarbeit für Orthopädie

Sanitätshaus
Orthopädieschuhtechnik
Orthopädietechnik

Schaezlerstr. 3, 86150 Augsburg
T 0821 909 400
F 0821 909 793
info@hessing-massarbeit.de
www.hessing-massarbeit.de

Wir sind für Sie da – unsere Öffnungszeiten

Montag - Freitag	9.00 - 19.00 Uhr
Samstag	9.00 - 13.00 Uhr

Einkaufsbummel gleich auch um ihre Gesundheit kümmern wollen oder ganz zufällig vorbeikommen." Auch eine neue Zielgruppe wird angesprochen, so Funk. Nämlich „Kunden, die mit dem Namen Hessing bisher ausschließlich den Klinikbetrieb verbunden und uns als eigenständigen Sanitätsfachbetrieb bisher gar nicht wahrgenommen haben." Der neue Standort ist mit Bedacht gewählt: Im Umfeld gibt es zahlreiche orthopädische Praxen, die ihren Patienten nunmehr eine kompetente Anlaufstelle für die Nachsorge empfehlen können.

Fußdruckmessung und Scanabdruck

Die moderne Schuhpräsentation, der großzügige Verkaufsbereich mit verschiedenen Theken und übersichtlichem Regalsystem, die weitläufige Ausstellungsfläche, auf der die neuesten Rollator-Modelle begutachtet werden können, sind nach den Plänen des Augsburger Architekten Davide Conti entstanden. Er hat das ehemalige Kundenforum der LEW mit Naturmaterialien wie Holz, Glas und Filz in einen einladenden Marktplatz fürs Wohlbefinden umgestaltet, der sich sehen lassen kann. Gut zugänglich, aber diskret vom Verkaufsgeschehen abgekoppelt, wurden die barrierefreien, hellen Kabinen für Einlagenanpassung und elektronische Fußdruckmessung, Scanabdruck und Ganganalyse unauffällig in den hinteren Raumbereich gelegt.

Der Leiter der technischen Orthopädie, Jörg Aumann, glaubt fest daran, dass die Augsburger ihr neuestes Sanitätshaus gut annehmen werden. „Wir stehen in der Tradition des Hofrats Friedrich von Hessing, der ein Vorbild ist für innovatives orthopädisches Handwerk," erklärt der Orthopädieschuhmachermeister. „Und wie er stellen wir unsere Fertigkeiten ganz in den Dienst am Menschen." Das tut den Kunden gut – heute wie schon vor fast 150 Jahren.

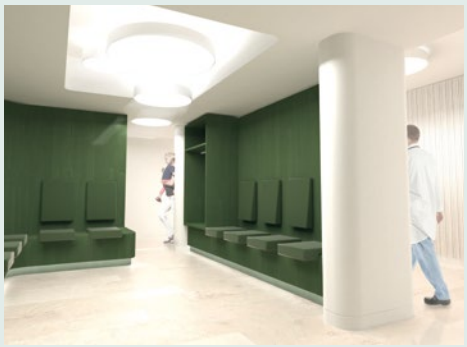
Hell, großzügig und übersichtlich: Die umfangreiche Warenpräsentation im neuen Hessing-Sanitätshaus am Augsburger Kö macht Lust auf ein „gesundes" Einkaufserlebnis

NEUE RADIOLOGISCHE PRAXIS
UNTER DEM DACH DER HESSING KLINIKEN

Service für ambulante und stationäre Patienten

Es ist nur ein kleines Schild, das am Eingang der Hessing Kliniken auf einen großen Schritt hinweist. Im Spätsommer 2017 hat sich unter dem traditionsreichen Dach des Hauses die Radiologie Augsburg Friedberg niedergelassen und einen bisherigen Standort – im Augsburger Gewerbehof Ulmer Straße – in die eigens dafür umgebauten Räume der ehemaligen Hessing Medical Wellness Abteilung verlegt.

Die Stiftung kann dank des neuen Mieters eine Erweiterung ihres Angebot-Spektrums bieten, das Patienten der Hessing Kliniken neben der Rundumversorgung weitere Vorteile beschert: kurze Wege und kürzere Wartezeiten. Denn in der mit zwei MRT-Geräten sowie einem CT-Gerät technisch bestens ausgestatteten Praxis können die sogenannten bildgebenden Verfahren – Magnetresonanztomographie und Computertomographie – zur Abklärung der Diagnose nun zeitnah und direkt vor Ort ermöglicht werden.



Geschmackvolle Einrichtung: Der Wartebereich ermöglicht Privatsphäre

„Für eine Fachklinik ist die Schnittbilddiagnostik unverzichtbar, um den Behandlungserfolg schon vor einem Eingriff oder postoperativ zu garantieren," erklärt Thilo Bausback, Klinikleiter der Orthopädischen Fachkliniken der Hessing Stiftung. „Durch die räumliche Nähe zur Praxis können wir nun noch schneller reagieren und unsere Fachärzte stehen im direkten Austausch mit den Kollegen."

Nutzung von Ressourcen

Stationäre Patienten der Klinik, die einen radiologischen Befund benötigen, können nun im selben Haus untersucht werden und müssen keine langen Transportwege in Kauf nehmen. „Durch diese Nutzung von Ressourcen erhöhen wir in hohem Maß die Service- und Behandlungsqualität," betont Thilo Bausback.

Die Ansicht teilt auch Dr. Wolfgang Fischer, Facharzt für diagnostische Radiologie, der wie sein Praxiskollege Dr. Peter Mundinger zu den deutschlandweit anerkanntesten Spezialisten der bildgebenden Verfahren in der Orthopädie gilt; beide betreuen gemeinsam mit drei weiteren Fachärzten den Standort in der Hessingstraße. „Mit Hilfe radiologischer Befunde werden entscheidende Weichenstellungen zur Therapie eingeleitet, sie dienen der Verlaufskontrolle von Behandlungen und der Nachsorge," erklärt er.

Auf rund 1000 Quadratmetern hat die Radiologie Augsburg Friedberg in Göggingen eine neue Heimat gefunden. Sie verfügt als sogenannte Überörtliche Berufsausübungsgemeinschaft, ÜBAG, insgesamt über fünf regionale Standorte, an denen jeweils Diagnose-Schwerpunkte gesetzt werden. Am Standort Hessingstraße sind das MRT- und CT-Untersuchungen der Wirbelsäule, der Knochen, Weichteile und Gelenke.

DIAGNOSTIK

Was sind MRT und CT?

Die **Kernspin- oder Magnetresonanztomographie (MRT)** ermöglicht mittel Magnetfeld und Radiowellen dreidimensionale Schnittbilder des Körperinneren, ohne Röntgenstrahlung einzusetzen. Das Untersuchungsgerät ist ein mannshoher Magnetfeld-Tunnel mit einer runden Öffnung, durch die der Patient geschoben wird. Eine MRT dauert zwischen 15 und 20 Minuten. Die „Röhre" ist manchen Menschen unangenehm. Neueste Anlagen wie etwa der 3-Tesla Kernspintomograph verfügen über einen 70-cm-Tunnel, der kaum noch ein Gefühl der Enge aufkommen lässt. In der Orthopädie wird die MRT bei Muskel-, Knorpel- und Bänderverletzungen, in der Gelenk- und der rheumatologischen Diagnostik angewandt.

Die **Computertomographie (CT)** ist ein spezielles Röntgenverfahren, mit dem Schichtaufnahmen des Körpers erstellt werden. Dabei kreist die Röntgenröhre um den Patienten auf einer Liege, die sich gleichzeitig langsam vorwärtsbewegt. Auf der gegenüberliegenden Seite wird die ankommende Röntgenstrahlung gemessen. Aus den Messwerten wird ein Schnittbild berechnet. In der Orthopädie wird die CT für die Darstellung von Knochen und Gelenken sowie in der Osteoporose-Diagnostik eingesetzt.

KLINIK FÜR GERIATRISCHE REHABILITATION

Ruth Herkommer übernimmt Chefarztposition

„Die fachlich hochwertige Behandlung, die Zufriedenheit und Sicherheit unserer Patienten stehen an erster Stelle!“ Die neue Chefärztin der Klinik für Geriatrische Rehabilitation, Ruth Herkommer, setzt eindeutige Prioritäten.

Dabei ist sich die Fachärztin für Allgemeinmedizin und Geriatrie der Verantwortung bewusst, die sie mit der Leitung des 108-Betten-Hauses übernommen hat, in dem mehr als 1600 Patienten jährlich versorgt werden und das sich seit 20 Jahren in der Bevölkerung und bei den Zuweisern in und um Augsburg einen guten Namen gemacht hat.

Hohe Behandlungsqualität

„Die Zahl der geriatrischen Patienten wird aufgrund des demographischen Wandels weiter zunehmen. In Augsburg sind mehrere Akutgeriatrien entstanden, mit denen wir – ebenso wie mit unseren übrigen Zuweisern – eng zusammenarbeiten,“ erläutert die Altersmedizinerin. „Aber auch die Erwartungshaltung der Patienten und Angehörigen an die Rehabilitation hat sich verändert. Nicht wenige der heute zu uns kommenden Patienten haben beispielsweise vor ihrer akuten Erkrankung Erfahrungen mit gerätegestütztem Training in Fitnessstudios gemacht.“ Solche Veränderungen erfordern eine ständige Anpassung der Klinik. Gemeinsam mit den Mitarbeitern stehe sie für die Fortsetzung der hohen Behandlungsqualität. „Wo es aber notwendig ist, werden wir Veränderungsprozesse gemeinsam gestalten.“

Seit 2009 steht die gebürtige Oberpfälzerin im Dienst der Hessing Geriatrie, eine der größten geriatrischen Rehabilitationskliniken in Bayern, in der ältere Menschen nach schweren Krankheiten, Operationen oder mit chronischen Schmerzen behandelt werden, immer mit dem Ziel, eine möglichst große Selbständigkeit wiederzuerlangen und so eine Rückkehr nach Hause zu ermöglichen. Zuletzt als leitende Oberärztin und Verantwortliche für das ärztliche Qualitätsmanagement der Klinik tätig, ist Frau Herkommer mit dem Haus und den Besonderheiten der geriatrischen Rehabilitation bestens vertraut.

FOCUS SIEGEL ZUM ZWEITEN

Orthopädische Reha Hessing gehört zu den „Top Krankenhäusern 2018“

Bereits zum zweiten Mal zählt die Hessing Klinik für Orthopädische Rehabilitation zu Deutschlands Top-Krankenhäusern. Nach 2017 erhielt die Reha-Einrichtung für die stationäre Anschlussheilbehandlung unter Chefärztin Dr. Annett Roch das begehrte Siegel des Nachrichtenmagazins FOCUS nun auch für 2018. Die 40-Betten-Fachklinik, die vornehmlich nach endoprothetischem Ersatz von Hüft- und Kniegelenk sowie nach Wirbelsäulen-OP eine wohnortnahe Therapie bietet, zählt somit zu den bundesweit besten Adressen.

TOP REHAKLINIK 2018 ORTHOPÄDIE FOCUS DEUTSCHLANDS GRÖSSTER REHA-KLINIK-VERGLEICH

US SPEZIALIST DR. DROR PALEY ERNEUT ALS GAST-OPERATEUR IN DER HESSING KLINIK FÜR KINDER- UND NEUROORTHOPÄDIE

Neues Bein für Arya

Knapp drei Jahre nach einem ähnlichen Eingriff war die Hessing Klinik für Kinder-, Jugend- und Neuroorthopädie erneut Schauplatz einer außergewöhnlichen Operation.

Unter der Leitung des amerikanischen Chirurgen Dr. Dror Paley, Experte für Gliedmaßenwiederherstellung und -verlängerungen, wurde die langwierige Korrektur von Oberschenkelknochen und Hüftdeformation bei einem zweijährigen Mädchen mit proximalem Femurdefekt PFFD in einem ersten, siebenstündigen Eingriff in die Wege geleitet.

Arya aus Niederbayern ist wie der schon 2014 erfolgreich bei Hessing operierte Ben mit dieser äußerst seltenen Fehlbildung zur Welt gekommen, die Form und Längenwachstum des Beins stark beeinträchtigt. Bisher kann sie nur mit Hilfe von Orthesen laufen. Unterstützt wurde Dr. Paley, der eigens für die OP nach Deutschland gekommen war und nach dessen spezieller Technik verfahren wurde, dabei von Chefarzt Dr. Andreas Forth, lt. Oberarzt Dr. Nils Schikora und dem „Kinder-Team“.

Im Fachgespräch: Dr. Paley (li), Chefarzt Dr. Forth (r.) und Dr. Schikora

WIE EIN RIBBECK-BIRNBAUM NACH AUGSBURG KOMMT

„Junge, wiste ’ne Beer?“

Fleißige kleine Gärtner: Leopold, Mika, Lucas und Alex durften im Spätherbst im Garten des Hessing Förderzentrums für Kinder und Jugendliche einen „echten Ribbeck“ pflanzen. Nämlich einen Ableger jenes sagenumwobenen Birnbaumes, den Theodor Fontane in seinem bekannten Gedicht „Herr von Ribbeck auf Ribbeck im Havelland“ beschreibt.

Der Birnbaum wurde dem Förderzentrum durch die Arbeits- und Sozialministerkonferenz der Länder zuteil, deren Vorsitz 2017 Brandenburg hatte, das Land Theodor Fontanes und der Familie von Ribbeck. Jedes Bundesland hatte von der ASMK einen Birnbaum mit der Aufgabe erhalten, ihn in einer sozialen Einrichtung im Sinne des Herrn von Ribbeck anzupflanzen. Der verteilte, so die Geschichte, an alle Kinder im Ort stets freigiebig schmackhafte Birnen aus seinem Garten – sogar bis über den Tod hinaus.

Die Wahl des Bayerischen Staatsministeriums für Arbeit und Soziales, Familie und Integration fiel auf das Hessing Förderzentrum für Kinder und Jugendliche. Sozialstaatsekretär Johannes Hinterberger lobte es als „Vorzeigeprojekt für Frühförderung“ und „gelingende Inklusion“ und griff bei der Baumpflanzung selbst zur Schaufel. Ob es wohl im nächsten Herbst im Hessing Förderzentrum für Kinder und Jugendliche aus den Zweigen flüstert „Junge, wiste ‚ne Beer?“

WIEDER PREIS FÜR ORTHOPÄDIESCHUHTECHNIK

Ausgezeichnete Ausbildung

Kammersieger, Landessieger, Ehrennadelträger des schwäbischen Handwerks – die Orthopädietechniker und Orthopädie-Schuhtechniker der Hessing Stiftung dürfen sich seit Jahren regelmäßig über Auszeichnungen freuen. „Hessing macht den Meister“, heißt es bei Wettbewerben oft schon im Vorhinein.

Jüngst kam eine besondere Anerkennung ihrer erfolgreichen Ausbildungsmethoden hinzu: Die Mannschaft um Abteilungsleiter Jörg Aumann erhielt den Förderpreis des Freundeskreises der Münchener Bildungsstätte für Orthopädie Schuhtechnik e.V. Das Engagement für eine fundierte Lehrzeit hat

Maßarbeit für Orthopädie: Wer bei Hessing lernt, ist oft „ausgezeichnet“

bei Hessing Tradition, denn die anspruchsvolle Arbeit ist nur mit bestens ausgebildeten Fachkräften zu leisten. „Wir lehren ein besonderes Handwerk mit Zukunft“, erläutert Jörg Auman. Die Azubis, die vor ihrer Lehre ein Praktikum absolviert haben müssen, werden vom ersten Tag an von Lehrgesell/innen betreut, erhalten individuelle Förderung und erleben im Klinikalltag ein breites Einsatzspektrum.

AUS DER HESSING-KÜCHE

Hirschgulasch in Preiselbeersauce

Ein köstliches Essen auch für den Alltag: Wildfleisch ist fett- und cholesterinarm, vitaminreich und kommt garantiert nicht aus Massentierhaltung.

Zutaten für 4 Personen
800 g Hirschgulasch, etwas Öl, Salz, Pfeffer, Paprika, 50 g Preiselbeeren im Glas, 2 St. Zwiebel, 1 Priese Wacholderbeeren gemahlen, 1 Priese Nelken gemahlen, etwas Zimt, 50 g Tomatenmark, eine Prise Zucker, 150 g Creme Fraiche, 10 cl Rotwein, 1,5 l Brühe, etwas Mehl

Schritt 1 Hirschgulasch trocken tupfen. Etwas Öl in einem Topf erhitzen und das Hirschgulasch darin anbraten. Mit Salz, Pfeffer und Paprika würzen. Zwiebeln schälen, in Würfel schneiden (ca. 0,5 cm) und mit anbraten. Tomatenmark zugeben und kurz mitdünsten. Den Zucker zugeben und mit Rotwein ablöschen. Mit der Brühe aufgießen. Wacholderbeeren, Nelken und Zimt zugeben und das Hirschgulasch gar schmoren.

Schritt 2 Creme fraiche und Preiselbeeren zugeben. Das Mehl mit etwas Wasser glattrühren und die Sauce nach belieben abbinden. Nochmals nach Geschmack mit Salz, Pfeffer würzen.

Schritt 3 Das Hirschgulasch auf 4 Teller anrichten. Als Beilage eignen sich Spätzle, Semmelknödel, Blaukraut, glacierte Maronen, Spitzkohl oder auch junges Gemüse der Saison.

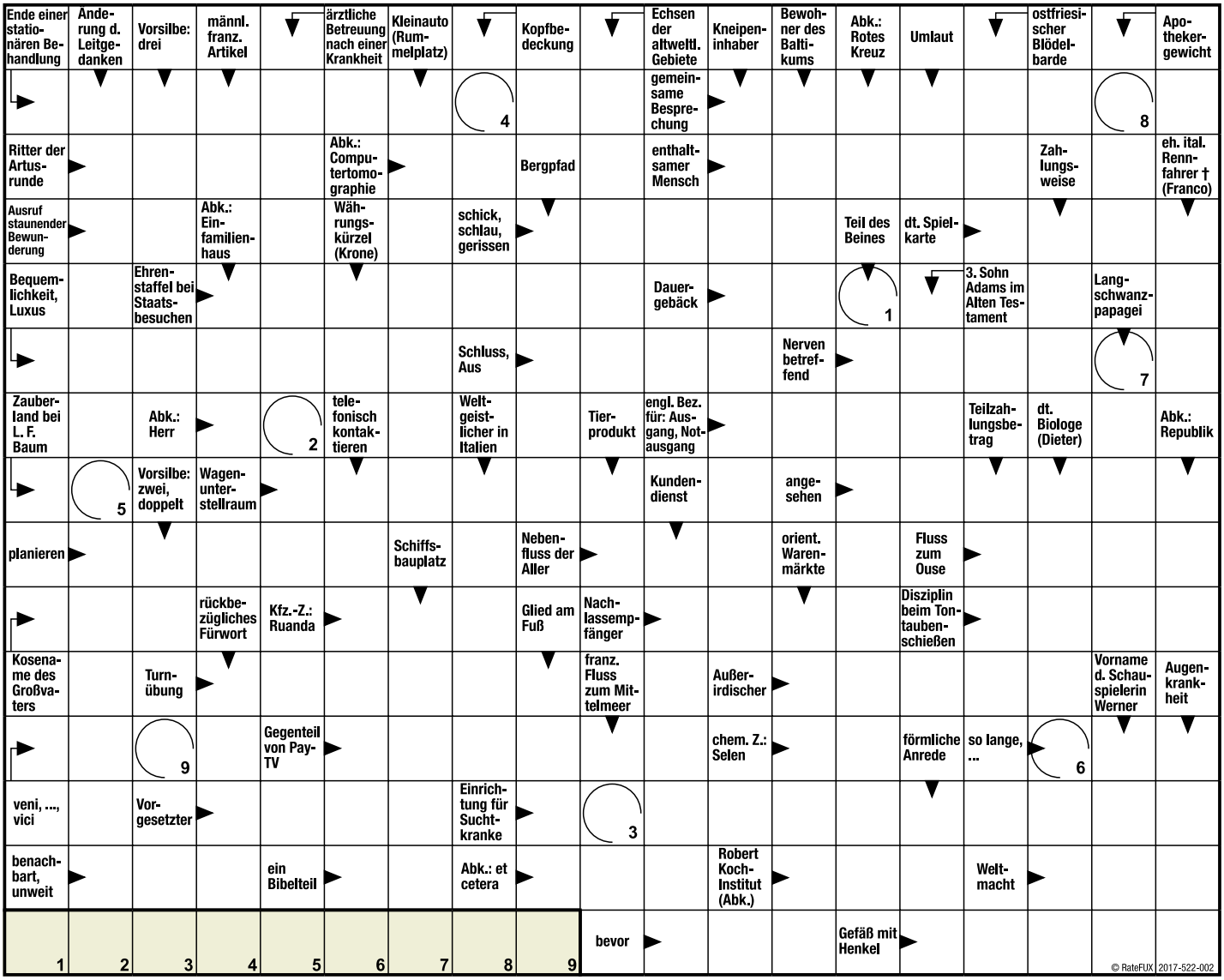
Guten Appetit wünscht Ihr Hessing-Küchenchef Markus Stork!

GEWINNSPIEL

Computergestützte Fußdruckmessung

Laut aktuellen Studien leiden rund 60 Prozent der Bevölkerung der westlichen Welt unter verschiedensten Fußdeformitäten, die auch in anderen Körperregionen wie Knie, Hüfte oder Wirbelsäule Schmerzen entstehen lassen können. Bei einer computergestützten Fußdruckmessung erkennt der Orthopädietechniker erste Anzeichen von drohenden Fehl- oder Überlastungen direkt am 3D-Scanbild. Nach der Auswertung wird eine optimale Versorgung vorgeschlagen, die Fuß- und Haltungsschäden vorbeugt.

Mit etwas Glück können Sie eine computergestützte Fußdruckmessung im Wert von 30 € in unserem neuen Sanitätshaus am Königsplatz gewinnen. Einfach untenstehendes Kreuzworträtsel lösen und das Lösungswort bitte bis spätestens 15. April 2018 per Mail an magazin@hessing-stiftung.de, Betreff „Gewinnspiel“ senden. **Viel Glück!**



Gewinnerin der letzten Ausgabe ist Irmgard Schmid aus Augsburg. Viel Spaß mit dem Fußmassageroller Rolling® wünschen die Hessing Kliniken.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mitarbeiter der Hessing Stiftung dürfen an dem Gewinnspiel leider nicht teilnehmen.

IMPRESSUM

Ausgabe: Nr. 4, Dezember 2017
Herausgeber: Hessing Stiftung, Hessingstr. 17, 86199 Augsburg, T 0821 909 0, F 0821 909 207, info@hessing-kliniken.de, www.hessing-kliniken.de
Redaktion: Pressebüro Stremel, Corina Härning
Verantwortlich: Corina Härning (Hessing Stiftung)
Gestaltung: Büroecco Kommunikationsdesign GmbH
Druck: Druckerei Joh. Walch
Illustration: Benedikt Frommer
Titelbild: Guido Köninger
Bilder: Guido Köninger | Martin Augsburger | Archiv Hessing Stiftung | iStock | shutterstock | Wikimedia Commons (Gliwi) | Hiendl Schineis Architektenpartnerschaft | Forum Verlag Herkert GmbH

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung der Hessing Stiftung.

HESSING FORUM

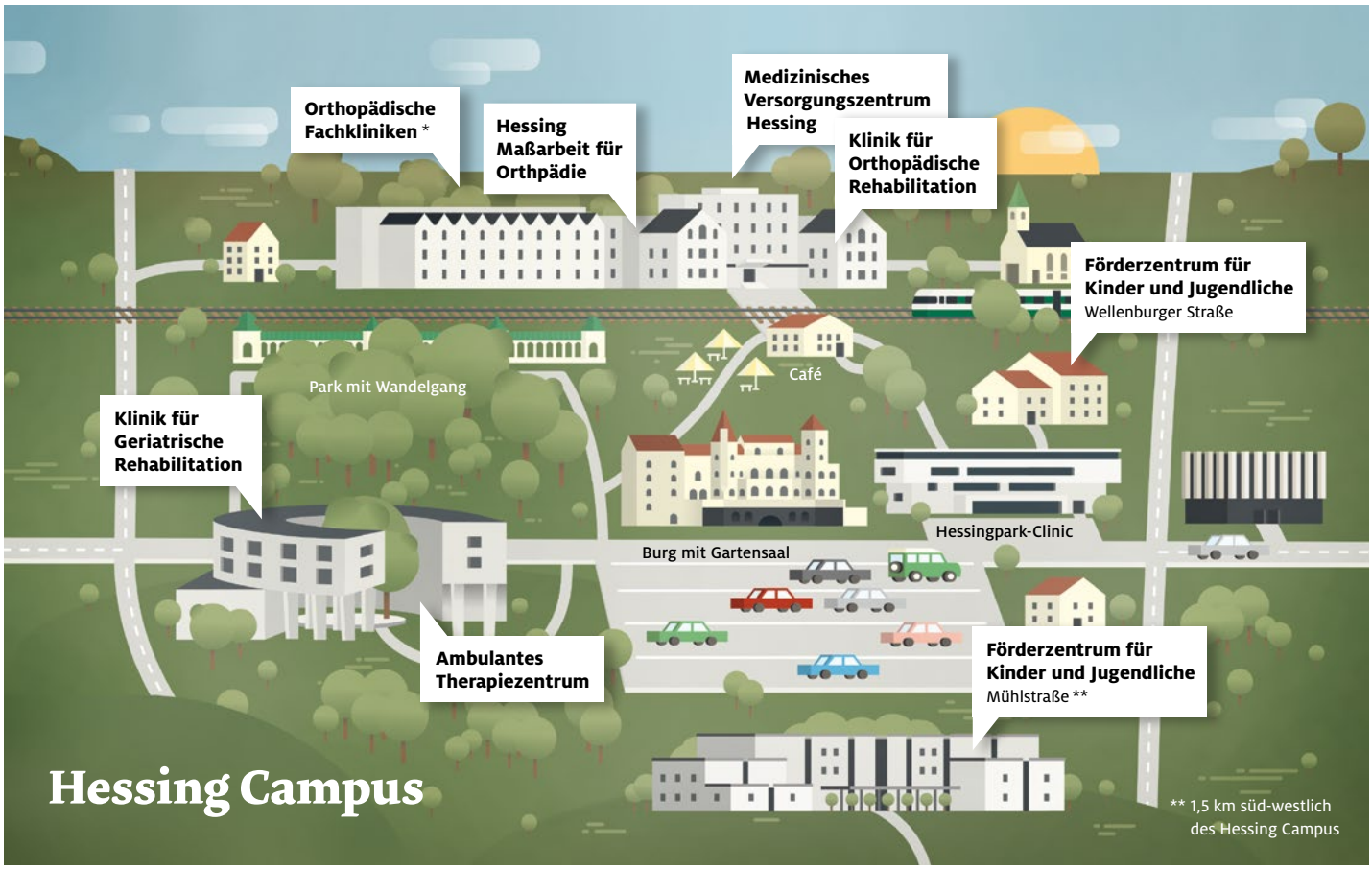
Patientenvorträge Januar bis Juli 2018

Hessing forum

25.01.		**Schultergelenksarthrose – Therapieoptionen** Dr. Beisler
08.02.		**Arthrose der großen Gelenke – Konservative und operative Behandlungsmöglichkeiten*** Dr. Spring
22.02.		**Spinalkanalstenose und Ischias** Dr. Staribacher
08.03.		**Teilgelenkersatz am Kniegelenk – Möglichkeiten und Grenzen** Dr. Tomas
22.03.		**Schulterschmerzen – Muss immer gleich operiert werden?** Prof. Dr. Vogt
12.04.		**Schmerzen am Daumen – Was tun?** Dr. Blösch
26.04.		**Mein Kind hat Plattfüße – wie reagiere ich richtig?*** Dr. Jordan
03.05.		**Arthrose des Schultergelenks – unterschiedliche Versorgungsmöglichkeiten** Dr. Illing
07.06.		**Schmerzhafte, krumme Zehen – Therapieoptionen** Dr. Tomas
19.07.		**Gelenkverschleiß – konservative und operative Therapieoptionen** Dr. Beisler

* **ACHTUNG:** Veranstaltungsort dieses Vortrages ist nicht der Hörsaal sondern der Gartensaal in der Burg!

Alle Veranstaltungen finden im Hörsaal der Hessing Kliniken statt. Beginn ist um 19:30 Uhr, der Eintritt ist frei. Weitere Informationen erhalten Sie unter T 0821 909 167.



*** Orthopädische Fachkliniken**

- Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin
- Klinik für Sportorthopädie und arthroskopische Chirurgie
- Klinik für Unfallchirurgie
- Klinik für Wirbelsäulentherapie, Wirbelsäulenzentrum
- Klinik für Endoprothetik und orthopädische Rheumatologie, Endoprothetikzentrum
- Klinik für Fuß- und Sprunggelenkchirurgie, Fußzentrum
- Klinik für Kinder-, Jugend- und Neuro-Orthopädie
- Klinik für Handchirurgie
- Klinik für Orthopädische Rehabilitation